

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **49/50 (1907)**

Heft 18

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

33⁰/₁₀ der Analysen als vollkommen steril, während die andern Proben im Mittel weniger als zwei Keime im cm^3 enthielten. Bei einem stündlichen Ozonverbrauch von 0,6 Gramm auf den m^3 sollen sich die Gesamtkosten für den m^3 gereinigten Wassers auf ungefähr 0,6 Cts. stellen.

Eisenbahnfachwissenschaftliche Vorlesungen in Preussen. Wie alljährlich finden auch im Sommerhalbjahr 1907 eisenbahnfachwissenschaftliche Vorlesungen in Preussen statt und zwar in folgender Weise: In *Berlin* werden in den Räumen der Universität Vorlesungen über preussisches Eisenbahnrecht sowie über den Betrieb der Eisenbahnen gehalten werden. In *Breslau* erstrecken sich die Vorlesungen auf die Verwaltung der preussischen Staatseisenbahnen, auf Nationalökonomie der Eisenbahnen sowie auf technologische Geologie, und in *Frankfurt a. M.* auf Eisenbahnbetriebslehre.

Fortführung der Neubauten der Hofburg in Wien. Der Plan zur Fortführung der Arbeiten an den Neubauten der Hofburg zu Wien, die nach dem Rücktritt von Oberbaurat Professor Friedrich Ohmann durch Oberbaurat *Ludw. Baumann* weitergeführt werden, ist festgelegt worden und hat die Genehmigung des neuen Bauherrn *Erzherzog Franz Ferdinand* Este gefunden. Der grösste Teil der Neubauten wird für Museums- und Sammlungszwecke benützt werden.

Panamakanal. Nachdem die Konkurrenzausschreibung für die Ausführung der Bauarbeiten resultatlos verlaufen ist, und nachdem sowohl der Vorsitzende des Kanalausschusses, *Shouts*, wie auch der bisherige Oberingenieur *Stevens* ihre Ämter niedergelegt haben, hat die Regierung den Major *G. W. Goethals*, Mitglied des Ingenieurkorps der Armee, mit der weitem Leitung der in Regie zu betreibenden Kanalbauten beauftragt.

Eidg. Polytechnikum. Der Bundesrat hat im Sinne von Art. 13 des Bundesgesetzes vom 7. Februar 1854 über die eidg. polytechnische Schule den Herren Privatdozenten *Ing. K. Löhle*, *Dr. R. Saittschick* und *Dr. H. C. Schellenberg* in Anerkennung der dem eidg. Polytechnikum geleisteten Dienste den Titel «Professor» verliehen.

Ein Hussdenkmal in Prag soll auf dem Altstädter-Ring nach den Entwürfen des Bildhauers *Saloun* errichtet werden.

Nekrologie.

† **Eugen Dinichert**, Maschineningenieur, ist am 18. April nach kaum dreiwöchentlichem Krankenlager an seinem Heimatsorte Montilier bei Murten einem Typhusanfall erlegen. Geboren am 22. September 1872, absolvierte er das Gymnasium in Freiburg i. Ue., wo er auch nach bestandener Maturitätsprüfung während eines Jahres die Universität besuchte. 1893 kam er an die mechanisch-technische Abteilung des Polytechnikums nach Zürich, das er 1897 als Maschineningenieur verliess, um sich an einer technischen Hochschule Deutschlands in sein Lieblingsfach, die Elektrotechnik, noch mehr zu vertiefen. Im Herbst desselben Jahres trat Dinichert zunächst als Volontär in die Werkstätte der «Société Alsacienne de constructions mécaniques» in Belfort, und von da Mitte 1899 als Ingenieur in die Werkstätten von Siemens & Halske, A.-G., in Berlin ein. Nach kaum fünfmonatlichem Aufenthalt in Berlin wurde er von seinen Vorgesetzten mit der ehrenvollen Aufgabe betraut, in der unter der Firma Rousselle & Tourmaire in Paris neugegründeten Zweigniederlassung das Stammhaus als Vertrauensmann zu vertreten. Für den strebsamen jungen Mann bildete diese Versetzung eine grosse Genugtuung, und mit Eifer und sichtlichem Erfolg arbeitete er sich in seine keineswegs einfache Stellung ein. Das Geschäft entwickelte sich zusehends, sodass Siemens & Halske ihren Prokuristen Dinichert am 1. Mai 1906 zum Mitdirektor der Pariser Filiale beförderten. Rasch und unerwartet hat ihn nun der Tod im Beginne einer glänzenden Laufbahn abberufen. Kurz vor Ostern erkrankte er in Paris am Typhus; eine schleunige Heimkehr ins Elternhaus und die sorgsamste Pflege der Seinigen vermochten nicht, ihn dem Leben zu erhalten, und so schied Dinichert nur allzufrüh von uns. Seine Kenntnisse und Pflichttreue, sein heiteres und gegen jedermann zuvorkommendes Wesen sichern ihm bei seinen Vorgesetzten, seinen Kollegen und Freunden ein ehrenvolles, dankbares und freundliches Andenken!

Konkurrenzen.

Bezirksschulgebäude in Aarau. Der Gemeinderat der Stadt Aarau eröffnet unter schweizerischen und in der Schweiz niedergelassenen Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein *Bezirksschulgebäude*, in dem vorläufig auch das Töchterinstitut, sowie das Aargauische Lehrerseminar untergebracht werden sollen, und für eine *Turnhalle* mit Turn- und Spielplatz. Die Entwürfe sind bis zum 15. September 1907 einzureichen. Für die Honorierung der drei bis vier besten Projekte sowie zum Ankauf weiterer Arbeiten zum Preise von je 500 Fr. ist eine

Summe von 7000 Fr. bestimmt, deren Verteilung den Preisrichtern, den Architekten *O. Dorer* in Baden, Professor *G. Gull* in Zürich, *La Roche* in Basel, Erziehungsrat Rektor *Dr. Tuchschnid* und Stadtmann *Hans Hässig*, beide in Aarau, überlassen wird. Nach der Beurteilung durch das Preisgericht ist eine vierzehntägige öffentliche Ausstellung im Saalbau in Aarau vorgesehen. Die prämierten Projekte gehen in das Eigentum der Einwohnergemeinde Aarau über und können von ihr zur Ausführung beliebig, auch nur teilweise und in Kombination mit andern Projekten, benutzt werden. Ueber die Erteilung des Ausführungsauftrags an einen der Prämierten enthält das Programm keine Bestimmungen. Verlangt werden ein Lageplan 1:500, ein oder zwei Querprofile mit den Gebäuden, sämtliche Grundrisse, die nötigen Schnitte sowie Fassaden 1:200, eine perspektivische Ansicht der Gebäudegruppe, sowie eine summarische Kostenberechnung, für die 22 Fr. als Einheitspreis für den m^3 Schulhaus und 16 Fr. als Einheitspreis für den m^3 Turnhalle festgesetzt sind.

Als Bauplatz ist das Zelgli-Areal vorgesehen, eine Hochebene über dem sogen. Schanzmätteli, dem ständigen Aarauer Jugendfestplatz. Auf die Ausgestaltung des Spiel- und Turnplatzes mit einem kleinen Schulgarten und mit geschickten Uebergängen nach dem Schanzmätteli wird besonderes Gewicht gelegt. Alle Schul- und Nebenräume sollen in einem einheitlichen, aus Untergeschoss, Erdgeschoss, zwei Stockwerken sowie dem Dachgeschoss bestehenden Gebäude untergebracht werden, das als Putzbau in einfachen Architekturformen, aber in wirksamer Gesamtgruppierung gedacht ist. Für die Klassenzimmer wird Südostbeleuchtung, für die Zeichensäle Nordbeleuchtung vorgezogen. Die Turnhalle soll 30 m Länge auf 15 m Breite erhalten und entweder mit dem Hauptgebäude zusammengebaut oder, was vorgezogen würde, von ihm räumlich getrennt werden. Das Programm mit den nötigen Unterlagen, das ausführliche Angaben über die Anzahl und Grösse der verlangten Räume sowie über die Einteilung des Gebäudes enthält, ist von der Bauverwaltung Aarau zu beziehen gegen Einsendung von 10 Fr., die den nichtprämierten Teilnehmern am Wettbewerb zurückerstattet werden.

Gymnasium in Biel. (S. 41). Das am 1. und 2. Mai in Biel versammelte Preisgericht hat nach eingehendem Studium der eingegangenen 94 Entwürfe einstimmig folgendes Urteil gefällt:

Da nach Ansicht des Preisgerichts keines der Projekte der engeren Wahl ohne Umarbeitung zur Ausführung empfohlen werden kann, wird von der Erteilung eines I. Preises abgesehen. Dagegen erhielten einen

II. Preis «ex aequo» (1500 Fr.) der Entwurf Nr. 70 mit dem Motto: «Fritz» von den Architekten *Yonner & Grassi* in Neuenburg.

II. Preis «ex aequo» (1500 Fr.) der Entwurf Nr. 84 mit dem Motto: «Biel» von Architekt *J. U. Debély* in Cernier.

III. Preis (1000 Fr.) das Projekt Nr. 62 mit dem Motto: «Biel 13» von den Architekten *Maurice Kuenzi* und *Yonner & Grassi* in Neuenburg.

Der Arbeit Nr. 3 mit dem Moto «Unsere Jungen» wird ein Anbetracht der glücklichen Auffassung der Eingangspartie eine Ehrenmeldung erteilt.

Sämtliche Pläne sind vom 3. bis und mit 16. Mai 1907 in der Turnhalle an der Neugasse in Biel von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 6 Uhr öffentlich ausgestellt.

Literatur.

Landhaus und Garten. Beispiele neuzeitlicher Landhäuser nebst Grundrissen, Innenräumen und Gärten. Mit 500 Abbildungen, acht farbigen Tafeln und einleitendem Text, herausgegeben von *Hermann Muthesius*. München 1907. Verlagsanstalt F. Bruckmann A. G. Preis geb. in Leinen 12 M.

Ein besonders reiches Abbildungsmaterial aus dem europäischen und amerikanischen Landhausbau und eine ausführliche, mit ungemeiner Sachkenntnis verfasste Abhandlung über «Bedingungen, Anlage und Ausstattung des modernen Landhauses», werden zu einem Ganzen vereint im vorliegenden, stattlichen und von der Verlagsanstalt aufs beste ausgestatteten Bande Fachleuten wie Laien dargeboten. Das Werk dient als Fortsetzung und Ergänzung des früher in demselben Verlage erschienenen Werkes «Das moderne Landhaus und seine innere Ausstattung»,¹⁾ enthält aber durchaus neues Abbildungsmaterial, das durch mehrere Schaubilder von Gartenanlagen erweitert wird. Wenn hier noch etwas mehr hätte geboten werden können, wäre der Wert der Publikation unzweifelhaft noch um ein bedeutendes erhöht worden. Denn obgleich heute fast überall die neuern, gegen die Nachahmung landschaftlicher Szenerien gerichteten Bestrebungen im Hausgarten, theoretisch betrachtet, den Sieg errungen haben, sind doch die ausgeführten Beispiele noch ausserordentlich dünn

¹⁾ Vergl. die Besprechung Bd. XLIV, S. 305; Bd. XLVI, S. 249.

gesät. Wir hoffen mit dem Herausgeber, dass in den folgenden Auflagen dieser Teil des Werkes eine wesentliche Ergänzung erfahren könne.

Das Bedürfnis nach einem Wohnhaus, das in seiner praktischen Anlage und innern Ausstattung allen Anforderungen an bequemes und gesundes Wohnen gerecht wird, wächst stetig wie die rege Bautätigkeit in Vororten und Villenkolonien zeigt. Was hier aber von Unternehmern und Spekulanten zusammengebaut wird, entspricht zumeist nur den Vorschriften der Baupolizei, die, wie man weiss, gerade der individuellen Gestaltung des Wohnhauses manches Hindernis bereiten. Dem gegenüber bietet das vorliegende Werk eine Sammlung guter, sowohl in ihrer ästhetischen Wirkung als auch in ihren sanitären Einrichtungen einwandfreier Einzelwohnhäuser, bei deren Studium aber der Laie nie vergessen darf, dass ein künstlerisch einheitliches Landhaus nur durch individuelle Arbeit eines geeigneten Baukünstlers, nicht aber durch Zusammentragen aus Sammelwerken entstehen kann. Demnach darf das besprochene Buch auch nicht als Material zum kopieren angesehen werden, sondern nur als Vorbildersammlung, deren Studium allerdings nicht angelegentlich genug empfohlen werden kann.

„Lichtstrahlung und Beleuchtung“ von *Paul Höpner*. Mit 37 eingedruckten Abbildungen. Heft 8 der «Elektrotechnik in Einzel-Darstellungen», (66 Seiten in Oktavformat) herausgegeben von Dr. G. Benischke, Braunschweig 1906. Druck und Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn. Preis geb. M. 3,50.

Das vorliegende Werk, das als direkte Fortsetzung zu dem 6. Heft derselben Sammlung, der Monographie von Zeidler über die elektrischen Bogenlampen, anzusehen ist, wenn es auch Verfasser und Herausgeber leider übersehen haben, darauf hinzuweisen, lehrt die analytische Behandlung von Problemen der elektrischen Beleuchtung und namentlich der Beleuchtung mittelst Bogenlampen.

Zunächst wird die mathematische Analyse des sogenannten photometrischen Körpers von einigen idealen Lichtquellen (leuchtenden Flächen und Körpern), sowie der praktisch verwendeten Bogenlampen durchgeführt. Mit Hilfe der derart gewonnenen Resultate werden dann für die Probleme der Beleuchtungstechnik theoretische Lösungen auf Grund zulässiger, die Rechnungen vereinfachender Abstraktionen rechnermässig gewonnen und werden auf diese Weise für Aufgaben der Bodenbeleuchtung, Wandbeleuchtung, Deckenbeleuchtung und der sogenannten Streckenbeleuchtung praktisch wertvolle Regeln für die Verteilung der Lampen und die Vorausbestimmung der mittlern Beleuchtung angegeben. Für die häufig wiederkehrenden Fälle sind Tabellen aufgestellt, deren Benutzung für das praktische Rechnen grosse Erleichterung gewähren.

Von der Verlagsbuchhandlung ist das kleine Werk, das wir allen Interessenten aufs wärmste empfehlen, mit der wünschenswerten Sorgfalt hergestellt und ausgestattet worden. *W. K.*

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Der Brückenbau. Nach den Vorträgen, gehalten am Finnländischen polytechnischen Institut in Helsingfors von *M. Struckel*, Professor der Ingenieurwissenschaften. Atlas. II. Teil, enthaltend 41 Tafeln mit zahlreichen, systematisch geordneten Beispielen aus der Praxis über die beweglichen und steinernen Brücken nebst Quellenangaben und kurzer Erläuterung der Abbildungen. Helsingfors bzw. Leipzig 1906. Verlag von Förlagsaktiebolaget Helios bzw. A. Twietmeyer. Preis geh. 10 M.

Die Dachschiffungen. Anleitung zur Erlernung der verschiedenen Schiffungsmethoden zum Gebrauche für Bauhandwerker, Baugewerkschüler, Techniker und zum Selbststudium, bearbeitet von *G. C. Schulze*, Baumeister. Zweite bedeutend erweiterte Auflage in der Bearbeitung von *G. C. Volland*. Mit 41 Textabbildungen und sechs lithographierten Tafeln. Leipzig 1906. J. M. Gebhardts Verlag. Preis geh. M. 1,80, geb. M. 2,25.

Der Grundbau. Nach den Vorträgen, gehalten am Finnländischen polytechnischen Institut in Helsingfors von *M. Struckel*, Professor der Ingenieurwissenschaften. Zweite, vermehrte Auflage. Mit 118 Textfiguren und einem Atlas von 36 Tafeln. Helsingfors bzw. Leipzig 1906. Verlag von Förlagsaktiebolaget Helios bzw. A. Twietmeyer. Preis geh. einschliesslich Atlas 18 M.

Relazione sugli Studi e Lavori Eseguiti dal 1897 al 1905. Società Italiana per le Strade ferrate del Mediterraneo, Servizio delle Costruzioni per l'ingegnere *G. B. Biadego*. Mit vielen Abbildungen im Text, Karten, Plänen und einem Atlas von 74 lithographierten Tafeln. Roma 1906. Premiata Tipografia D. Squarci.

Mechanische Technologie der Metalle und des Holzes. Ein Lehr- und Hilfsbuch für Studierende, sowie zum Selbstunterricht. Von Prof. *Theobald Demuth*, Ingenieur. Mit 488 Textabbildungen und neun Tafeln. Wien und Leipzig 1907. Verlag von Franz Deuticke. Preis geb. Kr. 7,70, geb. Kr. 8,40.

Leitfaden der Baustofflehre für Hochbau- und Tiefbau-Klassen von Baugewerkschulen, sowie zum Gebrauch in der bautechnischen Praxis. Von Dr. *Heinrich Seipp*, Ingenieur und Professor, Direktor der kgl. Baugewerkschule zu Kattowitz. Mit 29 Textabbildungen, worunter sechs mikrophotographische Aufnahmen. Leipzig 1907. Verlag von H. A. Ludwig Degener. Preis geb. M. 1,50.

Aufgaben aus der technischen Mechanik von *Ferdinand Wittenbauer*, o. ö. Professor an der k. k. technischen Hochschule in Graz. I. Band: Allgemeiner Teil. 770 Aufgaben mit Lösungen. Mit vielen Figuren im Text. Berlin 1907. Verlag von Julius Springer. Preis geh. 5 M., geb. M. 5,80.

Kanal-Tafeln zur Bestimmung der Abflussmengen und Geschwindigkeiten in Kanälen und Gräben bei voller und teilweiser Füllung. Berechnet und gezeichnet von *W. Mensing*, Tiefbauingenieur beim Stadtbauamt Bautzen. Vier Seiten Text, neun Tafeln und ein Schieberlineal. Bautzen 1906. Selbstverlag des Verfassers. Preis in Mappe (50 × 65 cm) 15 M.

Statik für Baugewerkschulen und Baugewerkmeister von *Karl Zillich*, königl. Baurat. Dritter Teil: Grössere Konstruktionen. Mit 170 Abbildungen im Text. Dritte durchgesehene und erweiterte Auflage. Berlin 1907. Verlag von Wilh. Ernst & Sohn. Preis 2 M.

Hilfsbuch für die Elektrotechnik. Unter Mitwirkung namhafter Fachgenossen. Bearbeitet und herausgegeben von Dr. *Karl Strecker*. Siebente, umgearbeitete und vermehrte Auflage. Mit 675 Figuren im Text. Berlin 1907. Verlag von Julius Springer. Preis geb. 14 M.

Christliches Kunstblatt für Kirche, Schule und Haus. 48. Jahrgang, II. Semester 1906. Herausgegeben von *David Koch*. Mit vielen Abbildungen im Text. Stuttgart 1906. Verlag von J. F. Steinkopf. Preis des Jahrganges 6 M.

Gedanken über Friedhofskunst von *Hermann Cornils*, Bildhauer in Hamburg. Mit sechs Abbildungen. Stuttgart 1906. Verlag von J. F. Steinkopf. Preis geh. 1 M.

Redaktion: A. JEGHER, DR. C. H. BAER.

Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Das Zentral-Komitee

des

Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins
an die Sektionen.

Hochgeehrte Herren Kollegen!

Wir stellen Ihnen mitfolgend für das Archiv Ihrer Sektion ein Exemplar der Propagandaschrift zu, welche die vom Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein beschlossene Aufnahme, Sammlung und Herausgabe des schweizerischen Bürgerhauses einleiten und alle interessierten Kreise zur Mitwirkung anregen soll. Die Schrift gelangt gleichzeitig in die Hände aller Mitglieder des Vereines und auch weiterer Kreise.

Daran anschliessend wenden wir uns nun an die Sektionen des Vereines, um sie um finanzielle Unterstützung zu bitten. Wir kommen damit dem Beschlusse der Delegiertenversammlung vom 13. Mai 1906 nach, die dem Antrage des Zentralkomitees zugestimmt hat, dass die Mittel für die Durchführung zunächst bei der Kasse des Zentralkomitees, bei den Sektionen und in einem zu erbittenden Bundesbeitrag zu suchen seien.

Wir sind der Ueberzeugung, dass die Propagandaschrift durch Text und Illustration Ihnen allen erwünschten Aufschluss über Zweck, Wert und Umfang des Unternehmens gibt und können uns daher weiterer Ausführungen über die Sache enthalten, möchten Sie aber bitten, eine angemessene Subvention seitens Ihrer Sektion zu beschliessen und uns möglichst bald davon in Kenntnis zu setzen, damit die verfügbaren Mittel für das Unternehmen klargestellt werden können.

Hochachtungsvoll und mit kollegialem Grusse

Zürich, den 25. April 1907.

Das Zentral-Komitee

des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereines

Der Präsident: *G. Naville*.

Der Aktuar: *H. Peter*.

Tessinischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Die XXXI. Generalversammlung hat in Mendrisio am 21. April 1907 bei Anwesenheit von 40 Teilnehmern stattgefunden.

Der Vormittag galt den Geschäften des kantonalen Vereines. Nach glatter Erledigung der laufenden Angelegenheiten wurden 24 neue Mit-